

Teilnehmergemeinschaft  
Mühlhausen-Ost



# Ländliche Entwicklung in Bayern

Gehölzpfad Mühlhausen



Ländliche Entwicklung in Bayern  
Teilnehmergeinschaft Mühlhausen-Ost

## **Gehölzpfad Mühlhausen**

© 2009 by Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz  
Lechstraße 50, 93057 Regensburg  
Alle Rechte vorbehalten

Inhalt: M. Hundsdorfer, G. Guggenberger, R. Götz  
Gestaltung: J. Baier  
Fotos: J. Baier, A. Ultsch, „Haeupler/Muer, Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen  
Deutschlands © 2007, Eugen Ulmer KG, Stuttgart“  
Literaturquelle: Deutscher Verband für Landschaftspflege „Landschaftselemente in der  
Agrarstruktur“ März 2007  
Druck: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	2
Thomas Gollwitzer, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz	
<b>Grußwort</b>	3
Dr. Martin Hundsdorfer Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen	
<b>Flurentwicklung Mühlhausen–Ost</b>	4
Projektdaten und Maßnahmen	
<b>Übersicht der ökologischen Maßnahmen</b>	5
<b>Gehölze und Ländliche Entwicklung</b>	6
<b>Der Gehölzpfad Mühlhausen</b>	10
<b>Arten und Sorten des Gehölzpfads</b>	11

# Vorwort

Bayern wird entscheidend geprägt von seinen lebendigen Dörfern und abwechslungsreichen Landschaften. Der ländliche Raum ist das Rückgrat für ein stabiles und zukunftsorientiertes Bayern. Aber der Veränderungsdruck gerade auf die ländlichen Kommunen ist außerordentlich. Zum einen ist der ländliche Raum schon jetzt durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, die Verschärfung des ökonomischen Wettbewerbs und den demographischen Wandel stark belastet, zum anderen gilt es zusätzliche globale Herausforderungen wie z.B. Klimawandel, wachsenden Energiebedarf, abnehmende Biodiversität oder steigenden Flächenverbrauch zu meistern.

Die Gemeinde Mühlhausen und ihre Bürger zeigen seit Jahren, dass sie sich diesen Herausforderungen stellen und ihre Zukunft aktiv und nachhaltig gestalten. So hat Mühlhausen als eine der ersten Gemeinden im Landkreis Neumarkt sein Gemeindeentwicklungskonzept mit Unterstützung der Regionalen Innovationsagentur – REGINA an der Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten erarbeitet. Der Solarpark Mühlhausen setzt mit 21 Hektar sogar überregionale Impulse für die großflächige Nutzung der Sonnenenergie.

Als Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz freut es mich besonders, dass vier Dorfgemeinschaften östlich von Mühlhausen die Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung nutzen, um ihre Dörfer zukunftsfähig zu machen: Zusammengeschlossen in der Teilnehmergeinschaft Mühlhausen-Ost entwerfen und gestalten diese Bürger gemeinsam mit den Fachleuten des Amtes für Ländliche Entwicklung ökonomische, ökologische und soziale Maßnahmen im Sinne der Agenda 21.

Die Teilnehmergeinschaft Mühlhausen-Ost leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen auf dem Land. Sie unterstützt die Gemeinde Mühlhausen beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Umgestaltung dörflicher Einrichtungen, wie z.B. Dorfplätze, Freiflächen und Gemeinschaftsmaschinenhallen.

Da die Bürger auch bei der Ausführung der Maßnahmen mitarbeiten, entsteht Wertschöpfung in mehrfacher Hinsicht: Die Eigenleistung senkt die Baukosten und ermöglicht somit ohne Aufstockung der Finanzmittel weitere Maßnahmen. Die gemeinsame Planung und Arbeit stärkt den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft – die beste Investition in die Zukunft.

Für die Landwirte wurden bei der Flurentwicklung Mühlhausen-Ost Flurwege mit einer Länge von mehr als 12 km erneuert, um die Landbewirtschaftung mit moder-

nen Maschinen zu ermöglichen.

Eine besondere Zukunftsinvestition stellen die ökologischen Maßnahmen der Teilnehmergeinschaft Mühlhausen-Ost dar. Die zahlreichen Baumreihen und Heckenpflanzungen sind einerseits wertvoll für Biotopverbund und Artenvielfalt, andererseits geben sie der Landschaft ein unverwechselbares Gesicht. Sehr nachhaltig wirken die Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und zur Renaturierung der Gewässer, den Lebensadern in der Landschaft.

Neben dem örtlichen Vorstand der Teilnehmergeinschaft war Dr. Martin Hundsdoerfer ein wesentlicher Motor der Flurentwicklung Mühlhausen-Ost. In seiner Doppelfunktion als Landschaftsplaner am Amt für Ländliche Entwicklung und als Bürger von Wappersdorf hat er die Planungen und Maßnahmen der Teilnehmergeinschaft koordiniert und fachlich begleitet. Seinem Engagement ist es auch zu verdanken, dass die Flurentwicklung Mühlhausen-Ost bayernweit Maßstäbe setzt, was die Flächenbereitstellung und Vielfalt der ökologischen Maßnahmen betrifft. So konnten über 17 Hektar Flächen für Pflanzungen, Magerrasen und Gewässerrenaturierung bereitgestellt werden.

Eine weitere Besonderheit ist der „Gehölzpfad Mühlhausen“, der nicht nur auf einer Strecke von 1,8 km die Landschaft bereichert, sondern auch den Bürgern anschauliche Informationen zu den wichtigsten Gehölzen in Dorf und Landschaft bietet.

Ich wünsche den Bürgern von Mühlhausen bei der weiteren Entwicklung ihrer Heimat die gleiche glückliche Hand, wie bei ihrer Flurentwicklung.



Thomas Gollwitzer  
Behördenleiter  
Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz



## Grußwort

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz ist seit jeher der zuverlässige, starke Partner für die Gemeinden im ländlichen Raum. Maßgeschneiderte Förderprogramme und Maßnahmenplanungen, fachlich kompetente Beratung, zügige von großer Erfahrung geprägte Umsetzung und all das mit Augenmaß und auf Augenhöhe zwischen Behörde und den Menschen vor Ort. Das alles ist nicht Wunschbild, sondern Alltag in der Zusammenarbeit mit diesem Regensburger Amt.



Und so hatten wir das Gefühl, ein großes Los gezogen zu haben, als im Herbst 2002 das Verfahren Mühlhausen-Ost eingeleitet wurde. Wir waren von Anfang an mit großem Eifer bei der Sache, haben alle Maßnahmen einvernehmlich geplant und verwirklicht und wir sind nun stolz auf das, was wir gemeinsam, Amt für Ländliche Entwicklung, Teilnehmergeinschaft Mühlhausen-Ost und Gemeinde Mühlhausen, geschaffen haben.

Ich bedanke mich bei allen, die ihren Anteil an dem Projekt hatten. Zuvorderst Präsident Peter Czommer und seinem Nachfolger Thomas Gollwitzer, den Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaft, Hermann Gröger und seinem Nachfolger Klaus Hildebrandt, der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft mit ihrem örtlich Beauftragten, Christoph Kerl und natürlich bedanke ich mich bei allen, die in vielen, sehr oft ehrenamtlichen Stunden all diese in diesem Heft dokumentierten Maßnahmen verwirklicht haben.

Der Gehölzpfad Mühlhausen kann, wenn die hier gepflanzten Bäume längst zu schönen, die Landschaft prägenden Baumriesen herangewachsen sind, noch von unserer gemeinsamen Arbeit berichten.

A handwritten signature in blue ink that reads "Martin Hundsdorfer". The script is cursive and fluid.

Dr. Martin Hundsdorfer  
1. Bürgermeister  
Gemeinde Mühlhausen

# Flurentwicklung Mühlhausen-Ost

## Projektdaten

Projektgebiet	943 ha
Anordnung	18.10.2002
Eigenleistungsanteil:	14%, bei ökologischen Maßnahmen 10% der Kosten

## Maßnahmen

Gemeindliche und landwirtschaftliche Infrastruktur	Länge in km	Kosten in T€	Zuschüsse in T€
Ausbau von 3 GV-Straßen	5,7	498	346
Sanierung Flurwege (Asphaltdecken)	2,3	124	107
Flurweg-Sanierung (Schotter)	10,3	275	236
Summe Wegebau	18,3	897	689

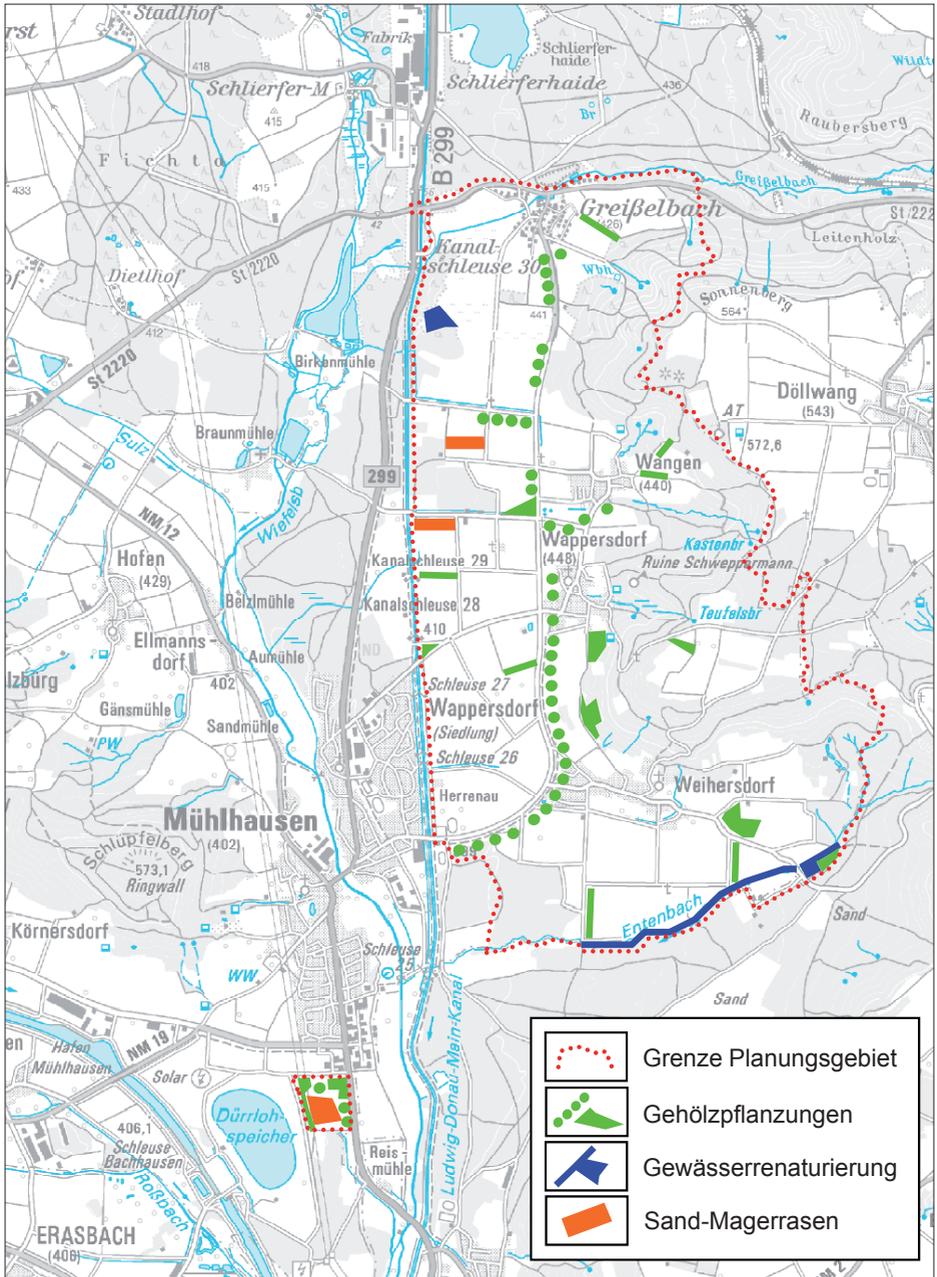
Ökologie und Landschaftsbild		Kosten in T€	Zuschüsse in T€
Flächenerwerb für ökologische Zwecke	17,5 ha	350	315
Ökologische Maßnahmen		222	199
Hecken und Baumreihen	14,9 km		
Feldgehölze und Obstwiesen	1,6 ha		
Renaturierung Entenbach	1,5 km		
Renaturierung Sulz	2,8 ha		
Anlage naturnaher Weiher	1,2 ha		
Biotopfläche am Dürrolspeicher	4,9 ha		
Anlage von Sandmagerrasen	2,4 ha		

Dörfliche Infrastruktur und Gemeinschaftseinrichtungen		Kosten in T€	Zuschüsse in T€
Plätze, Wege, Freiflächen und Gemeinschaftshallen		114	80
Wangen	Freifläche am Gemeinschaftshaus;		
Weihersdorf	Gemeinschaftsmaschinenhalle;		
Wappersdorf	Umgestaltung Kirchenumfeld und Spielplatz,		
	Fußweg entlang Schloßstraße,		
	Gemeinschaftsmaschinenhalle,		
	Umgestaltung Dorfweiher;		
Greißelbach	Gemeinschaftsmaschinenhalle (Kosten hier noch nicht berücksichtigt)		

Ohne die beispielhafte Arbeitsleistung der Bürger wären in dem vorgegebenen Kostenrahmen wesentlich weniger Maßnahmen möglich gewesen.

# Flurentwicklung Mühlhausen-Ost

Übersicht der ökologischen Maßnahmen



# Gehölze und Ländliche Entwicklung

Ursprünglich war Mitteleuropa – und damit Bayern – fast vollständig von Wald bedeckt. Nur während der Eiszeiten wurden die Gehölze vorübergehend bis südlich der Alpen verdrängt. Durch den Eingriff des Menschen bildete sich in den letzten Jahrtausenden das Mosaik bewaldeter und landwirtschaftlich genutzter Flächen – unsere heutige Kulturlandschaft.

Je nach Standorteigenschaften, Eigentumsverhältnissen und Nutzungsformen sind die landwirtschaftlichen Fluren gegliedert und geprägt von Landschaftselementen, insbesondere den Gehölzen.

## Gehölze in der Flurentwicklung Mühlhausen–Ost

In den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen östlich von Mühlhausen gab es bis vor wenigen Jahren nur wenige naturnahe Landschaftselemente.

Neben dem Ausbau des Wegenetzes für die Landwirtschaft war es von Anfang an eines der vorrangigen Ziele der Flurentwicklung Mühlhausen–Ost, den Biotopverbund zu verbessern. Dazu wurden vor allem Landschaftsgehölze, also Hecken, Feldgehölze, Streuobstwiesen, Einzelbäume und Baumreihen neu gepflanzt. Diese gehölzbetonten Elemente sind auch für das Bild einer Landschaft und damit das Wohlbefinden und Heimatgefühl ihrer Bewohner sehr bedeutend, weshalb sie im Folgenden näher charakterisiert werden.



## Hecken und Feldgehölze

Die ursprünglichen Wuchsorte der Heckengehölze sind die Waldränder (Waldmäntel). Hecken entstehen meist an Eigentumsgrenzen als linienhafte Landschaftselemente, die vom Aufbau und Pflanzenbestand her mit zwei zusammengesetzten Waldrändern zu vergleichen sind. Sie bestehen aus Sträuchern und vorgelagerten Krautsäumen, oft findet man in Hecken auch Bäume, sogenannte „Überhälter“.

Feldgehölze sind kleinflächige Wäldchen, die keinen direkten Anschluss an den Wald besitzen, weswegen sie zuweilen auch als Flurgehölze bezeichnet werden. Sie setzen sich aus Baum- und Straucharten der Wälder und Waldränder zusammen. Erst ab einer Fläche von 1 ha werden Baumbestände als Wald bezeichnet.

Bei der Flurentwicklung Mühlhausen–Ost wurden ca. 15 Hecken und 4 Feldgehölze neu gepflanzt.



## Streuobst

Im Gegensatz zu den niedrigstämmigen Obstplantagen bezeichnet man heute alle hochstämmigen Obstbäume – sei es als Einzelbäume, Baumreihen, Gruppen oder größere Flächen – als Streuobst, so benannt wegen der meist unregelmäßigen „verstreuten“ Anordnung. Obstbäume und Streuobstbestände bereichern insbesondere zur Blütezeit das Landschaftsbild und sind aus zoologischer Sicht wertvolle Habitate für Insekten und Vögel.

Die Wurzeln des Obstbaus reichen bis in die römische Zeit zurück. Über das Mittelalter hinaus wurde der Obstanbau vor allem von den Klöstern gepflegt, wobei neben dem Tafelobst auch Mostbereitung und Schnapsbrennerei bekannt waren. Die heimischen Wildobstsorten hat man noch bis ins 19. Jahrhundert gesammelt und konsumiert. Beim heutigen Obst handelt es sich um veredelte Sorten, die durch gewollte oder zufällige Kreuzungen entstanden sind.

Beim Gehölzpfad Mühlhausen wurden neben den Kultursorten auch heimische Wildarten wie Holzapfel, Holzbirne, Vogelkirsche und Schlehe gepflanzt. Durch die Flurentwicklung bereichern ca. 400 Obstbäume die Landschaft östlich von Mühlhausen.



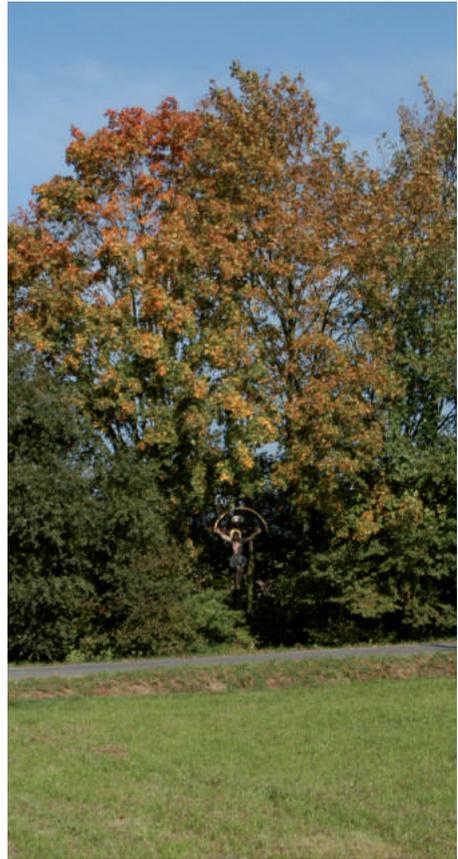
## Einzelbäume und Baumreihen

Einzelbäume, Baumreihen und Alleen gehören zu den am meisten geschätzten Landschaftselementen, was hauptsächlich auf ihrer ästhetischen Wirkung beruht.

In einer Zeit, als es noch keine Verkehrsschilder und Landkarten gab, pflanzte man markante Einzelbäume als Orientierungshilfe bzw. als Markierung an wichtigen Kreuzungen oder Abzweigungen von Straßen und Wegen. Sehr häufig betonte man auch kulturelle Landschaftselemente wie Bildstöcke oder Kapellen mit einem Paar markanter Bäume. Einzelbäume sind auch typisch für Weideflächen (Hutungen), sie dienten dem Schutz und früher auch der Nahrung des Weideviehs (Buchen, Eichen).

Baumreihen und Alleen entlang von Verkehrswegen (auch dem Ludwig-Donau-Main-Kanal) dienten dem Witterungsschutz der Reisenden. Viele dieser Baumreihen bestehen aus Obstbäumen, um gleich noch einen weiteren Nutzen zu erfüllen.

Im Rahmen der Flurentwicklung Mühlhausen-Ost konnten in den vergangenen Jahren mehrere beeindruckende Baumgruppen und Baumreihen mit insgesamt 380 Großbäumen gepflanzt werden.



## Gehölzpfad

Eine Besonderheit stellt der Gehölzpfad zwischen Mühlhausen und Wappersdorf dar, der entlang dem neuen Radweg angelegt wurde. Er beginnt beim Sportplatz des SV Mühlhausen-Sulzbürg und ist ca. 1,8 km lang.

Es ist alle 15 m ein Baum gepflanzt, dazwischen eine max. 5 m lange Strauchgruppe, soweit dies wegen Einfahrten, Schächten, Rohrleitungen usw. möglich war. Die Namen der Bäume und Sträucher sind ausgeschildert. Das Schild für den Baum hängt an einer grauen Schnur. Das Schild für die Strauchgruppe rechts vom Baum ist mit einer roten Schnur befestigt.

Bei der Auswahl der Baum- und Straucharten beschränkte man sich nicht nur auf die einheimischen Arten, die in der freien Landschaft Verwendung finden, sondern pflanzte auch bewusst kultivierte Arten und Sorten, die an Ortsrändern und im Siedlungsbereich als Zier- und Nutzgehölze dienen, soweit sie standortgerecht, also unseren Klima- und Bodenverhältnissen angepasst sind. Dies gilt auch für mediterrane Arten, wie z.B. Platane, Robinie, Walnuss und Esskastanie, die durch die Eiszeiten aus Bayern verdrängt wurden und wegen der Alpenbarriere und ihren relativ schweren Samen nicht wieder einwandern konnten. Solche Arten sind aber auf den Extremstandorten in den Siedlungen eine unverzichtbare Bereicherung und werden in Zukunft wegen der zunehmenden Klimaerwärmung von noch größerer Bedeutung sein.

Der Gehölzpfad Mühlhausen und diese Broschüre sollen dem interessierten Bürger und Besucher die wichtigsten Gehölze mit ihren Merkmalen und Eigenschaften näher bringen.



# Gehölzpfad Mühlhausen

Einheimische und kultivierte Bäume und Sträucher. 22 Baumarten, 66 Straucharten



# Arten und Sorten des Gehölzpfads



## Alpenjohannisbeere \*

- Wuchs: langsamwüchsiger Kleinstrauch, Höhe 1 – 1,50 m
- Blatt: früher Austrieb, 3 – 5 lappig, dunkelgrün
- Blüte: unauffällig grüngelb, zweihäusig, duftend, im April / Mai
- Frucht: kleine rote Beeren, essbar, schleimig, geschmacklos
- Besonderheiten: robuster schattenverträglicher Strauch



## Ribes alpinum

## Alpenrose \*

- Wuchs: Normalstrauch, Höhe 0,5 – 3 m
- Blatt: 7 – 9 fiedrig, Einzelblatt schmal, Herbstfärbung gelb
- Blüte: auffällig rosa, im Mai bis Juni, reich blühend
- Frucht: orangerote Hagebutte, an den Trieben bogig überhängend
- Besonderheit: für Hecken, Böschungen, Bodenbefestigung, Zweige meist stachellos



## Rosa pendulina

## Bauernjasmin

- Wuchs: schnellwüchsiger Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: spitzoval
- Blüte: cremeweiß, stark süßlich duftend, im Mai / Juni
- Frucht: braune Kapseln, unauffällig
- Besonderheiten: Wildart, von Südosteuropa bis Kleinasien verbreitet



## Philadelphus coronarius

## Baumhasel

- Wuchs: langsamwüchsiger, mittelgroßer Baum, Höhe 15 – 20 m, Stamm reicht bis weit in die Krone, auffallend gleichmäßig eiförmige bis kegelförmige Krone (strenge architektonische Kronenform)
- Blatt: breit – eiförmig, vorne mit kurzer Spitze, Oberseite und Unterseite dunkelgrün
- Blüte: lange, hellgelbe männliche Kätzchen, im März bis April, weibliche Blüten unscheinbar
- Frucht: runde Nüsse, ab August bis September, essbar und wohlschmeckend, Verwechslung mit den Früchten der Haselnuss möglich
- Besonderheit: recht anspruchsloser Baum, vielseitig einsetzbar, verträgt auch Stadtklima recht gut. Die fettreichen Nüsse sind Winterfutter für viele Tierarten.



## Corylus colurna

## Bergahorn \*

- Wuchs: stattlicher Baum, Höhe 30 – 40 m, gerader, kräftiger Stamm, aufgelockerte, ausladende Krone, im Alter auffallend knorriger Wuchs
- Blatt: 5 lappig, selten 3 lappig, Oberseite dunkelgrün, Unterseite graugrün
- Blüte: gelbgrün in langen, hängenden Trauben im Mai/Juni, Blüten erscheinen nach dem Laubaustrieb
- Frucht: Nüsschen mit spitzwinkligen Flügeln
- Besonderheit: gute Verwendung für Lärmschutz und Blendschutz, außerdem als Einzelbaum in der Landschaft oder im Dorf. Durch die immense Samenproduktion stark selbstaussäend



## Acer pseudoplatanus

## Bibernellrose \*

- Wuchs: Kleinstrauch 0,2 – 1 m, selten über 1 m, dickichtartiger Wuchs
- Blatt: 7 – 9 fiedrig, Einzelblättchen fast kreisrund, dünn
- Blüte: weiß, selten weißlich – rosa, überreich blühend, Ende Mai bis Juni, schwacher Duft
- Frucht: flach – kugelige Hagebutte, schwarzrot, ab September
- Besonderheit: für Extremstandorte, felsig – steiniger Boden, Bodenbefestigung, dünne Zweige, dicht mit Nadelstacheln besetzt



## Rosa pimpinellifolia

## Blutjohannisbeere

- Wuchs: langsamwüchsiger Strauch, Höhe 1,5 – 2,5 m
- Blatt: rundlich, 3 – 5 lappig, aromatisch
- Blüte: dunkelrote Trauben im April
- Frucht: schwarze kugelige Beeren, essbar
- Besonderheiten: attraktiver Zierstrauch

## Ribes sanguineum 'Atrorubens'



## Blutzierjohannisbeere

- Wuchs: langsamwüchsiger Strauch, Höhe 1,5 – 2 m
- Blatt: rundlich, 3 – 5 lappig, aromatisch
- Blüte: rote Trauben im April
- Frucht: schwarze kugelige Beeren
- Besonderheiten: Unterschied zu R.s. Atrorubens: Blüten größer, heller; Wuchs dicht verzweigt, gedrungener

## Ribes sanguineum 'King Edward VII'



## Büschelrose

- Wuchs: schnellwüchsiger, überhängender Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: kleinblättrig, lange haftend
- Blüte: weiße Blütenbüschel im Juni / Juli
- Frucht: kleine rundliche schwarzrote Hagebutten
- Besonderheiten: wenig bestachelt, stammt aus Ostasien

## Rosa multiflora



## Duftjasmin

## Philadelphus Hybride 'Erectus'

- Wuchs: langsamwüchsiger, kleiner Strauch, Höhe 1,5 – 2 m
- Blatt: eilänglich, klein
- Blüte: weiß, stark duftend, im Mai / Juni
- Frucht: braune Kapseln, unauffällig
- Besonderheiten: aufgrund des straff aufrechten Wuchses gut als Heckenpflanze im Garten geeignet



## Eberesche (Vogelbeere) \*

## Sorbus aucuparia

- Wuchs: anfangs schnellwüchsiger, jedoch bald langsam wachsender mittelgroßer Baum, Höhe 10 – 15 m, Stamm reicht bis in den Wipfel, auch als mehrstämmiger großer Strauch, eiförmige Krone, im Alter locker und rundlich
- Blatt: groß, mit 9 – 17 Fiederblättern, Oberseite dunkelgrün und grausilbrig behaart, Unterseite filzig – graugrün. Verwechslungsmöglichkeit mit den Blättern des Speierlings und Essbarer Eberesche
- Blüte: zahlreich, gelblichweiß an breiten Doldenrispen, im Mai/Juni, unangenehmer Geruch. Verwechslungsmöglichkeit mit Essbarer Eberesche
- Frucht: kugelig, anfangs gelb, dann korallenrot in dichten Büscheln, ab August bis Oktober. Verwechslungsmöglichkeit mit Essbarer Eberesche
- Besonderheit: wichtiges Gehölz für die Landschaft, für städtischen und dörflichen Bereich. Vitaminreiche Beeren sind nach Frosteinwirkung Nahrung für zahlreiche Vogelarten (Name). Früchte enthalten reichlich Vitamine, besonders Vitamin C, können zu Kompott, Gelee, Marmelade oder Fruchtsäfte verarbeitet werden. Hartes und schweres Holz, ist bei Tischlern und Drechslern sehr beliebt



\*) einheimisch

## Echte Mispel

- Wuchs: 3 – 6 m hoher Großstrauch, selten Kleinbaum, langsamwüchsig
- Blatt: länglich – oval, Oberseite mattgrün, Unterseite graugrün – filzig, Herbstfärbung orangebraun, Oktober/November
- Blüte: groß, weiß, Mai bis Juni
- Frucht: apfelförmig, hart, nach Frosteinwirkung teigig, dann essbar, süß – säuerlich
- Besonderheit: jahrtausendealte Kulturpflanze, traditionelles Wildobst



## Mespilus germanica

## Echter Schneeball

- Wuchs: Großstrauch, aufrechter Wuchs, annähernd trichterförmig, Höhe 2 – 4 m
- Blatt: rundlich, 3 – 5 lappig, leuchtend rote Herbstfärbung
- Blüte: kugelförmig (schneeballartig), weiß, im Mai bis Juni
- Frucht: keine
- Besonderheit: wertvolles Ziergehölz, traditionell in Bauerngärten
- für Parkanlagen etc. in Einzelstellung



## Viburnum opulus 'Roseum'

## Edelflieder

- Wuchs: starkwüchsig und straff aufrecht, Höhe 3 – 4 m
- Blatt: breitoval bis herzförmig, frisches Grün
- Blüte: schneeweiß, dicht gefüllt, Blütenrispen gedrungen, ab Ende Mai, angenehm duftend
- Frucht: ---
- Besonderheit: Verwendung für große und kleine Gärten, für Parks und Friedhöfe, herrliches Blütengehölz für Hecken oder Einzelstellung



## Syringa vulgaris 'Mme. Lemoine'

## Edelflieder

### *Syringa vulgaris* `Michel Buchner`

- Wuchs: sehr starkwüchsig, dichter Strauch, Höhe 3 – 4 m
- Blatt: breit – eiförmig, frisches Grün
- Blüte: lila mit weißem Auge, dichtgefüllt, schlanke Blütenrispen, Ende Mai, angenehmer Duft
- Frucht: ---
- Besonderheit: schönes Blütengehölz, vielseitig verwendbar



## Edelflieder

### *Syringa vulgaris* `Katharina Havemeyer`

- Wuchs: kräftig, Höhe bis 5 m
- Blatt: breit – eiförmig, frisches Grün
- Blüte: lila bis purpurrosa, gefüllt, breite Blütenrispen, im Mai, angenehmer Duft
- Frucht: ---
- Besonderheit: schönes Blütengehölz, vielseitig verwendbar



## Edelflieder

### *Syringa vulgaris* `Charles Joly`

- Wuchs: stark wachsend, aufrecht, Höhe 3 – 5 m
- Blatt: breit – eiförmig, frisches Grün
- Blüte: purpurrot mit hellerer Rückseite, wirkt zweifarbig, gefüllt, kurze Blütenrispen, im Mai, angenehm duftend
- Frucht: ---
- Besonderheit: stark Ausläufer treibend



## Edelflieder

## Syringa vulgaris `Andenken an Ludwig Späth`

- Wuchs: stark wachsend, Höhe bis 5 m
- Blatt: breit – eiförmig, frisches Grün
- Blüte: dunkel purpurrot, Blüten nicht gefüllt, lange, schlanke Blütenrispen, im Mai, angenehm duftend
- Frucht: ---
- Besonderheit: stark Ausläufer treibend



## Elsbeere \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, mittelgroßer Baum, Höhe 10 – 20 m
- Blatt: ahornartig spitz gelappt, Herbstfärbung orange – rotbraun
- Blüte: weiße Schirmrispen im Mai / Juni, strenger Geruch
- Frucht: September / Oktober, eiförmig, gelbbraun, mehlig schmeckend
- Besonderheiten: kann 200 bis 300 Jahre alt werden, dicke Borke



## Sorbus torminalis

## Essbare Eberesche

## Sorbus aucuparia `Edulis`

- Wuchs: mittelhoher Baum, Höhe 10 – 15 m, Stamm bis weit in den Wipfel reichend, Krone geschlossen, aufrecht, eiförmig
- Blatt: wie bei der Vogelbeere, doch etwas größer
- Blüte: wie bei der Vogelbeere
- Frucht: wie bei der Vogelbeere, doch größer, süßer und reichlicher vorkommend
- Besonderheit: wegen starkem Fruchtbehang Verwendung als Wildobst im Garten oder in Plantagen, als Einzelbaum schönes Schmuckgehölz für Gärten. Wegen geschlossenem Wuchs auch für engere Räume oder alleearartige Bepflanzungen geeignet



## Essigrose \*

- Wuchs: kleiner Strauch, Höhe 0,2 – 1 m
- Blatt: ledrig, leicht nach Essig riechend
- Blüte: rosa-karminrot, stark duftend, im Juni / Juli
- Frucht: kugelige, braune Hagebutten
- Besonderheiten: traditionelle Gartenrose und Stammform vieler alter Rosen



## Rosa gallica

## Europäische Lärche \*

- Wuchs: schnellwüchsiger, großer Baum, Höhe 25 – 30 (40) m, bis zum Wipfel durchgehender Stamm, Krone schmal und kegelförmig, später locker und ungleichmäßig
- Blatt: weiche Nadeln in hellgrünen Büscheln, während des Austriebs im Mai angenehm duftend
- Blüte: männliche Blüte gelbliche abwärtsgerichtete Kätzchen, weibliche Blüte rötliche aufwärtsgerichtete Zapfen, Blütezeit April bis Mai
- Frucht: braune, eiförmige Zapfen
- Besonderheit: einziger einheimischer Nadelbaum, der im Herbst seine Nadelblätter abwirft. Lärchenholz ist weitaus härter, zäher und haltbarer als das von Kiefer, Fichte oder Tanne, deshalb begehrter Rohstoff zur Herstellung von Möbeln etc. Das duftende, würzige Harz hilft bei Lungenleiden, Hautkrankheiten und zur Desinfektion von Wunden



## Larix decidua

## Feldahorn \*

- Wuchs: kleiner Baum, auch strauchförmig, nur selten über 10 m hoch
- Blatt: klein, fest, 3 – 5 lappig, Oberseite dunkelgrün, Unterseite heller grün
- Blüte: gelbgrüne Doldentrauben im April/Mai
- Frucht: Nüsschen mit waagrecht abstehenden Flügeln, Verwechslung mit Spitzahorn und Bergahorn möglich
- Besonderheit: Zweige oft mit Korkleisten bedeckt



## Acer campestre

## Feldrose \*

- Wuchs: niederliegend, kriechend, Ausläufer treibend, Höhe 0,5 – 2 m
- Blatt: unpaarig gefiedert
- Blüte: weiß-rosa, duftend, im Juli
- Frucht: eiförmig, hellrot
- Besonderheiten: viele hakenförmige Stacheln



## Rosa arvensis

## Gefüllter Gartenjasmin

- Wuchs: schnellwüchsiger Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: spitz-eiförmig
- Blüte: weiß, gefüllt, duftend, im Juni / Juli
- Frucht: braune Kapseln
- Besonderheiten: attraktiver Zierstrauch



## Philadelphus virginalis

## Gemeiner Faulbaum \*

- Wuchs: großer Strauch, Höhe 3 – 5 m
- Blatt: breit eiförmig, glatt, welliger Rand, Herbstfärbung gelb-rot
- Blüte: grünlichweiß, unscheinbar, zwittrig, im Mai / Juni
- Frucht: rotschwarze Beeren, für den Menschen giftig, ab August
- Besonderheiten: Rinde wurde früher zu Heilzwecken verwendet



## Rhamnus frangula

## Gewöhnliche Esche \*

- Wuchs: wüchsiger, großer Baum, Höhe 30 – 40 m, Stamm bis weit in die Krone, Äste dick, Krone licht, breit gewölbt oder stumpfkegelförmig
- Blatt: groß, lang gestielt, mit meistens 11 Fiederblättern, Oberseite dunkelgrün, Unterseite hellgrün
- Blüte: klein, grünlich, in dichten Büscheln, im April bis Mai
- Frucht: Nüsschen mit schmalen, braunen Flügeln in Büscheln ab September/Oktober
- Besonderheit: selten gelbe Herbstfärbung, ansonsten grün abfallend, schlagartiger Laubfall nach ersten Frosträchten. Das frische oder getrocknete Laub ist seit der Römerzeit ein nahrhaftes Futter für Rind, Schaf, Pferd, Ziege. Samen haben eine hamtreibende, blutreinigende Wirkung, Eschenblätterttee wirkt blutreinigend und wird auch bei Rheuma und Gicht eingesetzt. Eschenholz ist eines der wertvollsten Nutzhölzer, Verwendung für Skier, Möbel etc.

## Fraxinus excelsior



## Gewöhnliche Felsenbirne

- Wuchs: 1 – 3 m hoher, kleiner Strauch
- Blatt: rundlich-oval, anfangs Unterseite dicht filzig behaart
- Blüte: weiß, aufrecht, filzig behaart
- Frucht: kugelig, blauschwarz, essbar
- Besonderheiten: Wärme liebende, aus Südeuropa stammende Pionierpflanze

## Amelanchier ovalis



## Gewöhnliche Heckenkirsche \*

- Wuchs: dichtbuschig, breit ausladender Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: eiförmig, mattgrün, früher Austrieb, gelbe Herbstfärbung
- Blüte: gelblich-weiß, duftend, im Mai / Juni
- Frucht: rot glänzende Beeren, paarweise, ab August, schwach giftig
- Besonderheiten: Vergiftungsgefahr aufgrund des widerlichen Geschmackes eher gering

## Lonicera xylosteum



## Gewöhnliche Rosskastanie *Aesculus hippocastanum*

- Wuchs: großer, starkwüchsiger Baum, Höhe 20 – 30 m, Krone wuchtig, breit und hochgewölbt, dicker Stamm, meistens gerade
- Blatt: groß, fingerförmig mit 5 – 7 Fiedern, langer Blattstiel, Oberseite dunkelgrün, Unterseite hellgrün bis graugrün, bei jungen Blättern auf der Unterseite mit braunen Härchen
- Blüte: zahlreiche, große aufrechte Rispen („Blütenkerzen“), weiß, gelbrot gefleckt, im April bis Mai
- Frucht: ab September grüne, weichstachelige Hülle mit meist 3 glänzend, rotbraunen Samen (Kastanien)
- Besonderheit: Kastanien sind Futter für das Wild, die Blätter Nahrung für Raupen bestimmter Schmetterlinge, für Bienen und Hummeln Lieferant von Nektar und Pollen



## Gewöhnlicher Schneeball \* *Viburnum opulus*

- Wuchs: schnellwüchsiger Großstrauch, aufrecht, breit ausladend, annähernd trichterförmig, Höhe 3 – 4 m
- Blatt: rundlich, 3 – 5 lappig, hellgrün, Herbstfärbung orangerot
- Blüte: cremeweiße, tellerförmige Schirmrispen, am Rande mit größeren Blüten, im Mai – Juni
- Frucht: glänzend-rote Beeren, ungenießbar, bitter, unangenehmer Geruch, ab September
- Besonderheit: Früchte früher zu Gelee und Marmelade verarbeitet, wichtiges Vogelnährgehölz, Verwendung in der freien Landschaft, attraktiver heimischer Zierstrauch



## Grauweide \*

- Wuchs: 3 – 5 m hoher reich verzweigter Strauch
- Blatt: verkehrt – eiförmig, auf beiden Seiten graufilzig, später kahl
- Blüte: gelblichgrüne und silbrige Kätzchen im April/Mai
- Frucht: silbergrau filzige Kapseln
- Besonderheit: Rinde der Stämme grau, Zweige samthaarig bis graufilzig, vorwiegend für die freie Landschaft, zeigt Staunässe an.



## *Salix cinerea*

## Großfruchtige Haselnuss *Corylus avellana* `Wunder aus Bollweiler`

- Wuchs: Großstrauch, breit, kegelförmig
- Blatt: vgl. *Corylus avellana*
- Blüte: rotbraune Kätzchen
- Frucht: sehr groß, rund, sehr hoher Ertrag, weniger geschmackvoll, Mitte bis Ende September
- Besonderheit: wertvolles Gehölz für Garten etc.



## Großfruchtige Haselnuss *Corylus avellana* `Nottingham Fruchtbare`

- Wuchs: Großstrauch, starkwüchsig, breitkugelig, auch baumförmig
- Blatt: vgl. *Corylus avellana*
- Blüte: kupferfarbene Kätzchen
- Frucht: braune, mittelgroße Nüsse, wohlschmeckend, Ertrag sehr hoch und früh einsetzend, Anfang September
- Besonderheit: wertvolles Gehölz



## Großfruchtige Haselnuss *Corylus avellana* `Halle'sche Riesennuss`

- Wuchs: Großstrauch, sehr starkwüchsig, breit aufrecht, auch baumförmig
- Blatt: vgl. *Corylus avellana*
- Blüte: rotbraune Kätzchen
- Frucht: sehr große, rundliche Nüsse, hell – dunkelbraun, hoher Ertrag, dünnschalig, guter Geschmack
- Besonderheit: wertvolles Gehölz, auch für den kommerziellen Anbau geeignet



## Hainbuche \*

- Wuchs: mäßig wüchsiger, mittelgroßer Baum, Höhe 15 – 20 m, kurzstämmig, oder vom Boden an mehrstämmig, bei älteren Bäumen Stamm leicht krumm und gedreht, Rinde grau und glatt, Krone ausladend, rundlich
- Blatt: länglich, eiförmig und zugespitzt, Oberseite frischgrün, Unterseite heller grün
- Blüte: unscheinbare, hängende grünliche Kätzchen im April – Mai
- Frucht: Nüsschen mit 3 lappigen braunen Flügeln, in Büscheln, bleiben lange am Zweig haften
- Besonderheit: Blätter haften in braunem Zustand oft bis zum Frühjahr am Zweig. Sehr anpassungsfähiges, schnittverträgliches, wertvolles Windschutz- und Heckengehölz. Eines der härtesten und schwersten Hölzer, deshalb früher Verwendung anstelle von Eisen

## Hängende Felsenbirne

- Wuchs: langsamwüchsiger hoher Strauch, 2,5 – 3,5 m Höhe, überhängende Zweige
- Blatt: eilänglich, Herbstfärbung orange
- Blüte: weiß, im April, hängend
- Frucht: kugelig, purpur-schwarz, essbar
- Besonderheiten: attraktiver Zierstrauch
- Herkunft: Nordamerika

## Haselnuss \*

- Wuchs: großer Strauch, Höhe 5 – 7 m
- Blatt: breit eiförmig, Herbstfärbung gelb
- Blüte: männliche Kätzchen gelb, weibliche Blüten unscheinbar rötlich, gemeinsam an einem Strauch, im Februar / März
- Frucht: braune Nuss, essbar
- Besonderheiten: großfrüchtige Sorten: z.B. Cosford, Hallesche Riesennuss, Nottingham Fruchtbare, Webbs Preisnuss, Rotblättrige Lambertnuss

## Carpinus betulus



## Amelanchier laevis



## Corylus avellana



## Hechtrose \*

- Wuchs: mittelhoher Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: bläulich-grün, Herbstfärbung orange
- Blüte: klein, rosa-rot mit weißem Auge, im Juni / Juli
- Frucht: kleine kugelige Hagebutten, rot
- Besonderheiten: sehr robust auf trockenen, warmen Standorten



## Rosa glauca

## Heimischer Wildapfel \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, kleiner Baum, Höhe 6 – 10 m
- Blatt: länglich-rund
- Blüte: weißlich – rosa im Mai / Juni
- Frucht: kleinkugelig, grün-gelb, Geschmack herb-sauer, September / Oktober
- Besonderheiten: Äpfel waren in vorchristlicher Zeit Symbol der Vollkommenheit, erst später zum Sinnbild für Sünde und Verführung umgedeutet



## Malus sylvestris

## Hundsrose \*

- Wuchs: schnellwüchsiger Strauch, locker aufrecht, Ausläufer treibend, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: unpaarig gefiedert
- Blüte: hellrosa, im Mai
- Frucht: ab Juli rote eiförmige Hagebutten, essbar
- Besonderheiten: Hagebutten enthalten viel Vitamin C und andere Vitamine, die am besten bei der Verarbeitung zu Marmelade erhalten bleiben



## Rosa canina

## Korbweide \*

- Wuchs: 3 – 4 m hoher Großstrauch, ab und zu auch kleiner Baum
- Blatt: sehr lange Blätter, Blattrand umgerollt, oberseits dunkelgrün, unterseits silbrig glänzend
- Blüte: Kätzchen kurz und dick, seidig – grau, im März/April
- Frucht: grauwoelige Fruchtkapseln
- Besonderheit: wichtige Flechtweide (Korbherstellung, Name), für Hecken, Uferbepflanzungen, als Dorfbaum und Ziergehölz



## Salix viminalis

## Kornelkirsche \*

- Wuchs: langsamwüchsiger großer Strauch, sparrig verzweigt, Höhe 5 – 7 m
- Blatt: eiförmig, Herbstfärbung gelb
- Blüte: gelbe kugelige Dolden, im März / April
- Frucht: eilängliche rote Steinfrucht, ab August, essbar
- Besonderheiten: frühestblühender einheimischer Strauch, sauer-herbe Früchte werden zu Kompott, Marmelade, Säften, Likör, Wein u.ä. verarbeitet



## Cornus mas

## Kreuzdorn \*

- Wuchs: langsamwüchsiger großer, bedornter Strauch, Höhe 4 – 6 m
- Blatt: breit eiförmig, am Rande gesägt
- Blüte: meist zweihäusig, gelbgrün, im Mai / Juni
- Frucht: kugelig, rotschwarz, widerlich schmeckend, roh leicht giftig
- Besonderheiten: Beeren und Rinde früher als Abführmittel verwendet, als Zwischenwirt des Haferrostpilzes nicht in Ackernähe pflanzen



## Rhamnus catharticus

## Kupferfelsenbirne

- Wuchs: hoher, aufrecht wachsender Strauch, 6 – 8 m Höhe
- Blatt: länglich eiförmig, im Austrieb bronzefarben, Herbstfärbung orangerot
- Blüte: cremeweiß, im April, aufrecht
- Frucht: purpurschwarze Beeren, im August / September, essbar
- Besonderheiten: Beeren wurden früher getrocknet und als Rosinenersatz verwendet
- Herkunft: Nordamerika



## Amelanchier lamarckii

## Lavendelweide \*

- Wuchs: schnellwüchsiger Großstrauch oder kleiner Baum, Höhe 2 – 6 (12 – 16) m
- Blatt: schmal und langgezogen, Blattrand umgerollt, Oberseite stumpfgrün, Unterseite graufilzig, Oktober bis November
- Blüte: gekrümmte Kätzchen, im April bis Mai
- Frucht: gekrümmte weißliche Fruchtkätzchen
- Besonderheit: Blätter aromatisch riechend, sehr widerstandsfähig, für Ufer-, Böschung- und Bodenbefestigung



## Salix elaeagnos

## Liguster \*

- Wuchs: großer Strauch, sparrig, Höhe 2 – 5 m, gute Heckenpflanze
- Blatt: eilänglich, fest, dunkelgrün
- Blüte: cremeweiße, duftende Rispen, im Juni / Juli
- Frucht: schwarze kugelige Beeren ab September
- Besonderheiten: Beeren leicht giftig, wurden früher zum Färben von Wein und zur Herstellung von Tinte verwendet



## Ligustrum vulgare

## Mandelweide \*

- Wuchs: 2 – 4 (10) m hoher Großstrauch, selten kleiner Baum
- Blatt: länglich, derb, Ober- und Unterseite frischgrün glänzend, hebt sich dadurch von anderen Weiden sehr gut ab
- Blüte: Kätzchen, gelb, gekrümmt, im April/Mai
- Frucht: schlanke Fruchtkätzchen
- Besonderheit: an Flüssen und Bächen, Uferbegrünung, sehr gut geeignet auf Torfböden, hellrotes Holz



## Salix triandra

## Mehlbeere \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, kleiner, kurzstämmiger Baum, oder nur vielstämmiger Großstrauch, Höhe 8 – 12 (15) m, Krone breit – kegelförmig
- Blatt: länglich, eiförmig, derb – ledrig, Oberseite glänzendgrün, Unterseite weißfilzig behaart
- Blüte: gelblichweiße Schirmrispen, im Mai bis Juni, strenger Geruch
- Frucht: kugelig, orangerot, mehlig, ab September
- Besonderheit: Früchte im rohen Zustand schwach giftig, in Notzeiten getrocknete Früchte zu Mehl als Brotzusatz verwendet (Name)



## Sorbus aria

## Perlmutterstrauch

- Wuchs: mittelgroßer Strauch, Höhe 2 – 3 m, bogig überhängende Zweige
- Blatt: breit eiförmig, bräunliche Herbstfärbung
- Blüte: rosa-weiß, glockig, duftend
- Frucht: borstige Kapseln
- Besonderheit: attraktiver Zierstrauch



## Kolkwitzia amabilis

## Pfaffenhütchen \*

- Wuchs: langsamwüchsiger großer Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: eiförmig – lanzettlich, Herbstfärbung orange – rot
- Blüte: unscheinbar, gelblich-grün, im Mai / Juni
- Frucht: Fruchtkapsel rosarot, Samenschale orange, August bis Oktober, auffällig
- Besonderheiten: Blätter und Früchte sind stark giftig für den Menschen



## Euonymus europaea

## Platane

- Wuchs: schnellwüchsiger, großer Baum, Höhe 20 – 30 (40) m, Stamm reicht bis weit in die Krone, Krone rundlich bis breit gewölbt
- Blatt: groß, handförmig mit 3 – 5 Lappen, langer Stiel, Oberseite glänzend grün, Unterseite hellgrün, Verwechslung mit Spitzahorn möglich
- Blüte: gelblichgrüne, hängende, kugelige Köpfchen
- Frucht: kugelig, braun, an langen Stielen hängend, ab August/September, oft bis zum Frühjahr am Baum haftend
- Besonderheit: Rinde des Baumes löst sich plattenförmig ab, dadurch farbenprächtiges Aussehen des Stammes. Der Baum zählt zu den ältesten Stadtbäumen, Verwendung bereits in der Antike nachgewiesen. Äußerst widerstandsfähig, bewährt sich deshalb in extremen Stadt- und Industriebereichen, einer der wichtigsten Stadt- und Parkbäume



## Platanus acerifolia

## Prachtspiere

- Wuchs: breitbuschig, weit bogig überhängende Triebe, Höhe 2 – 2,5 m
- Blatt: oval, 3 – 5 lappig, Herbstfärbung gelblich
- Blüte: weiß, sehr zahlreich in Dolden, Mai bis Juni
- Frucht: Kapseln
- Besonderheit: robuster Blütenstrauch, schönste aller Spiraeen



## Spiraea vanhouttei

## Purpurweide \*

- Wuchs: bis 3 m hoher Strauch, selten baumförmig
- Blatt: länglich -eiförmig, 10 cm lang, Oberseite stumpfgrün, Unterseite heller
- Blüte: leicht gekrümmte grauweiße Kätzchen, im März/April
- Frucht: kleine, filzig, grünlichweiße Kapseln
- Besonderheit: Zweige dünn, biegsam, oft purpurrot (Name), für die freie Landschaft, Hangbefestigung, Autobahnböschungen, Bienenweide



## Salix purpurea

## Rosa Weigelia

- Wuchs: schnellwüchsiger Strauch, straff aufrecht, Höhe bis 3 m
- Blatt: länglich - eiförmig, hellgrün, lange haftend
- Blüte: rosa, innen etwas heller, im Mai/Juni
- Frucht: holzige Kapseln
- Besonderheit: Pollen- und Nektarspender für Bienen und Hummeln, schöner Zierstrauch für Einzelstellung und Hecken



## Weigela florida

## Rosendeutzia

- Wuchs: langsamwüchsiger Strauch, Höhe 1,5 - 2 m
- Blatt: eilänglich
- Blüte: rosa, im Juni / Juli
- Frucht: unauffällig, kugelig, braun
- Besonderheiten: attraktiver Zierstrauch



## Deutzia hybrida `Mont Rose`

## Rotbuche \*

- Wuchs: mittelstarkwüchsiger, großer Baum, Höhe 30 – 40 m, kann auch strauchartig wachsen, Stamm bis weit in die Krone, silbergraue glatte Rinde, Krone rund und dicht
- Blatt: breit – eiförmig, junge Blätter am Rande mit weißlichen Haaren besetzt, Oberseite glänzend dunkelgrün, Unterseite heller grün
- Blüte: männliche Blüte lang gestielt, hängend und kugelig, Mai, weibliche Blüte zu zweit, becherförmig
- Frucht: gelbbrauner Fruchtkörper mit weichen Stacheln, darin enthalten 2 – 3 Bucheckern, ab September
- Besonderheit: Laub bleibt lange an den Zweigen haften, die fettreichen Bucheckern sind schwach giftig, in kleinen Mengen aber essbar, früher Verwendung als Schweinefutter und Herstellung von Speiseöl. In germanischer Zeit Verehrung des Baumes als Gottheit



## Fagus sylvatica

## Roter Hartriegel \*

- Wuchs: großer Strauch, Höhe 3 – 4 m, Wurzel- ausläufer
- Blatt: breitelliptisch, Herbstfärbung orange – dunkelrot
- Blüte: weiße Schirmrispe, im Mai / Juni, streng duftend
- Frucht: erbsengroß, schwarz, ab September, roh leicht giftig
- Besonderheiten: einjährige Zweige tiefrot, davon der Name



## Cornus sanguinea

## Salweide \*

- Wuchs: 3 – 7 ( 13 ) m hoher Großstrauch, häufig auch kleiner Baum vielstämmig, krumm, schnellwüchsig
- Blatt: breit, fast kreisrund, sehr groß, Oberseite mattgrün, Unterseite bläulich – filzig
- Blüte: Kätzchen silbrig glänzend (Palmkätzchen), später gelb, angenehm duftend, im März bis Mai
- Frucht: grauwoelige Fruchtkätzchen, Anfang Juni
- Besonderheit: im zeitigen Frühjahr die erste Futterquelle für die Bienen. In katholischen Gegenden Verwendung zum Ausschmücken der Kirchen (Palm-buschen), deshalb auch noch Palmweide genannt. Wird wegen der schönen Blüte oft „geplündert“. Gehört zu den häufigsten europäischen Weiden, vielseitige Verwendung



## Salix caprea

## Sandbirke \*

- Wuchs: großer, schnellwüchsiger Baum, Höhe 20 – 30 m, schlanker, oft gebogener Stamm, oder vom Boden an mehrstämmig, lockerer Kronenaufbau
- Blatt: dünn, dreieckig, lang zugespitzt, in der Jugend klebrig, süß duftend, Oberseite dunkelgrün, Unterseite graugrün
- Blüte: hängende, grüngelbe Kätzchen, März bis April
- Frucht: hängende, hellbraune Fruchtkätzchen
- Besonderheit: weiße Rinde, bei älteren Bäumen stark rissig und schwarz korkig. Seit alters her in nordischen Ländern ein Zeichen für den Frühling, aber auch Symbol der Freude (Schmuck für Hochzeiten und andere Feste). Im Mittelalter Rohstoff für eine wirtschaftliche Papierherstellung

## Sanddorn \*

- Wuchs: Großstrauch, Höhe 3 – 5 m, Ausläufer treibend
- Blatt: lanzettlich, silbrig-grau, lang haftend
- Blüte: grünlich-braun, im März / April, zweihäusig, d.h. männliche und weibliche Blüten auf getrennten Sträuchern
- Frucht: orange, saftig, essbar, September bis Oktober
- Besonderheiten: zur Fruchtgewinnung immer paarweise pflanzen. Heilkräftige Früchte werden zu Saft, Marmelade und Mus verarbeitet

## Scheinakazie

- Wuchs: schnellwüchsiger, großer Baum, Höhe 15 – 25 m, Stamm reicht weit in die Krone hinein, oft krumm, graubraune, tiefrissige Borke, Krone locker, breit gewölbt, im Alter schirmförmig
- Blatt: groß, gefiedert mit 11 – 15 Fiederblättern, Oberseite dunkelgrün, Unterseite graugrün
- Blüte: weiße, sehr dicht hängende, lange Trauben (Schmetterlingsblüten), im Mai bis Juni, angenehm duftend und honigreich
- Frucht: braune hängende Hülsen, zu mehreren in Büscheln, bis Winter haftend
- Besonderheit: Zweige stark dornig, Baum extrem anspruchslos, geeignet für extreme Standorte, tiefreichende Wurzeln (Bodenbefestigung), starke Wurzel- ausläuferbildung, hohe ökologische Bedeutung für die Tierwelt, Blüten als Honigweide für die Bienen. Blüte, Frucht, Samen und Rinde sind für Menschen wie auch für Pferde giftig; Festes, eisenhartes Holz, das Jahrzehnte im Boden ausdauert, Verwendung für Eisenbahnschwellen, Holzkonstruktionen etc.

## Betula pendula



## Hippophae rhamnoides



## Robinia pseudoacacia



## Schlehe \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, großer, bedornter Strauch, Höhe 4 – 5 m, Ausläufer treibend
- Blatt: verkehrt eiförmig, Herbstfärbung gelb
- Blüte: weiß, nach Bittermandeln duftend, im März / April
- Frucht: ab September, kugelig, schwarzblau bereift, süß-säuerlich, erst nach Frost roh genießbar
- Besonderheiten: Früchte zur Bereitung von Saft, Wein, Mus und Hausmedizin verwendet



## Prunus spinosa

## Schwarze Heckenkirsche \*

- Wuchs: Kleinstrauch, Höhe 0,5 bis 1,5 m
- Blatt: eilänglich, weich, Austrieb gelb-rötlich, im April, später stumpfgrün
- Blüte: klein, weißlich, paarweise, im Mai
- Frucht: schwarz glänzende Beeren, paarweise, ab August, schwach giftig
- Besonderheiten: unauffälliger Wildstrauch aus höheren Lagen



## Lonicera nigra

## Schwarzer Holunder \*

- Wuchs: schnellwüchsiger, großer Strauch, Höhe 5 - 7 m
- Blatt: Fiederblatt
- Blüte: cremeweiße Schirmrispe, im Juni, Duft stark und angenehm
- Frucht: glänzend schwarze Beeren, ab August
- Besonderheiten: Früchte nur im gekochten Zustand essbar. Blätter, Blüten und Früchte werden in der Naturheilkunde verwendet. In alten Zeiten der Muttergottheit Holla zugeschrieben. Verwechslung mit dem Traubenholunder möglich, Unterschiede in Blüte und Frucht und Mark (weiß)



## Sambucus nigra

## Schwarzer Maulbeerbaum

## Morus nigra

- Wuchs: sehr langsamwüchsiger kleiner Baum, Höhe 6 – 15 m
- Blatt: glänzend dunkelgrün, rau, gelbe Herbstfärbung
- Blüte: hängende Ähren, im Mai / Juni
- Frucht: purpurschwarz, brombeerähnlich, essbar, ab August
- Besonderheiten: schon seit über 1000 Jahren bei uns als Obstbaum gepflanzt



## Schwarzgrüner Liguster

## Ligustrum vulgare 'Atrovirens'

- Wuchs: halbimmergrüner, langsamwüchsiger, großer Strauch, Höhe 3 – 4 m
- Blatt: eilänglich, im Winter violettbraun
- Blüte: cremeweiße, duftende Rispen, im Juni / Juli
- Frucht: schwarze kugelige Beeren, ab September, leicht giftig
- Besonderheiten: beliebte Heckenpflanze durch lang haftendes Laub und dichten Wuchs



## Schwedische Mehlbeere \*

## Sorbus intermedia

- Wuchs: langsamwüchsiger, mittelgroßer Baum, Höhe 10 – 12 m, kurzer Stamm, Krone geschlossen, kegelförmig
- Blatt: ledrig, lang, eiförmig mit rundlichen Lappen, Oberseite dunkelgrün, Unterseite graufilzig behaart
- Blüte: weiß in breiten Schirmrispen, im Mai bis Juni, strenger Geruch
- Frucht: kugelig, orangerot, ab September
- Besonderheit: Früchte roh schwach giftig, nach dem Erhitzen aber genießbar. Baum ist eine wertvolle Bienenweide, Früchte dienen als Vogelnahrung



## Silberlinde

- Wuchs: schnellwüchsiger großer Baum, Höhe 20 – 30 m, gerader Stamm, der weit in die Krone hineinreicht, Krone breit kegelig, später rund
- Blatt: herzförmig, deutlich asymmetrisch erscheinend, Oberseite dunkelgrün, leicht runzelig, Unterseite auffallend weißfilzig behaart, silbrig erscheinend
- Blüte: gelbgrün, hängende Dolden, im Juli bis August, sehr angenehm duftend
- Frucht: fast kugelige, dickschalige Nüsschen, ab September bis Oktober
- Besonderheit: große Toleranz für innerstädtische Standortbedingungen, beständig gegen Luftverschmutzung mit Staub und Abgasen, darin allen anderen Linden überlegen. Wegen der späten Blüte wertvolle Bienenweide

## Sommerlinde \*

- Wuchs: schnellwüchsiger, großer Baum, Höhe 30 – 35 (40) m, kurzer Stamm, bis in die Krone reichend, breit – kegelförmige Krone
- Blatt: rundlich bis herzförmig, größer als bei Winterlinde, Oberseite dunkelgrün, Unterseite heller grün mit weißlichen Härchen, Blattrand deckelförmig nach unten gewölbt
- Blüte: gelblichweiß, meistens 3 Stück in hängenden Doldentrauben, ab Juni bis Juli, duftend
- Frucht: kugelige Nüsschen, ab September, Früchte können zwischen den Fingern nicht zerdrückt werden
- Besonderheit: die Sommerlinde blüht ca. 14 Tage früher als die Winterlinde. Wichtiger Pollenspender für Bienen und Hummeln, Blüten liefern Honig. Früher Tanzlinde, Baum unter dem Recht gesprochen wurde, Pflanzung neben Bildstöcken, Kapellen, Kirchen. Lebenserwartung 700 bis 1000 Jahre

## Tilia tomentosa



## Tilia platyphyllos



## Speierling \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, mittelgroßer Baum, Höhe 10 – 20 m
- Blatt: Fiederblatt, Herbstfärbung gelb – orange, Verwechslung mit der Vogelbeere möglich
- Blüte: weiße, längliche Rispen, im Mai / Juni
- Frucht: ab September, birnen- oder apfelförmig, grüngelb
- Besonderheiten: Früchte werden zur Herstellung von Wein, Most und Schnaps verwendet. Seltenes und langlebiges Gehölz in der Kulturlandschaft



## Sorbus domestica

## Spitzahorn \*

- Wuchs: mittelgroßer, auch großer Baum, Höhe 25 – 30 m, gerader, aber kurzer Stamm, gleichmäßig geschlossene, breit – eiförmige Krone
- Blatt: groß, lang gestielt, 5 – 7 lappig mit langen Spitzen, Oberseite dunkelgrün, Unterseite hellgrün
- Blüte: gelbgrüne Doldentrauben im März/April, süßlicher Duft, Blüten erscheinen vor dem Laubaustrieb
- Frucht: Nüsschen mit stumpfwinkligen Flügeln
- Besonderheit: wertvoller Einzelbaum für Park- und Grünanlagen, wie auch für Straßen, Alleen und Dorfplätze



## Acer platanoides

## Steinweichsel \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, großer Strauch, Höhe 4 – 6 m
- Blatt: rundlich – eiförmig, glänzend grün
- Blüte: weiß, duftend, im April bis Mai
- Frucht: schwarzrot, kugelig, ab August / September, essbar, bitter
- Besonderheiten: wärme- und trockenheitsliebender Strauch



## Prunus mahaleb

## Stieleiche \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, großer Baum, Höhe 25 – 35 (40) m, Stamm meist kurz, in geringer Höhe über den Boden in mehrere Äste gegabelt, im Alter knorrig, Borke mit tiefen Längsrissen, Krone kegelförmig, im Alter wuchtig und breit gewölbt
- Blatt: verkehrt – eiförmig, unregelmäßig rundlich gelappt, jede Seite 5 – 7 Lappen, Blattende mit 2 deutlich sichtbaren Öhrchen, Blattstiel nur kurz, Oberseite glänzend dunkelgrün, Unterseite matt, blaugrün
- Blüte: unscheinbare grünliche Kätzchen, im Mai
- Frucht: Eicheln an langen Stielen sitzend (Name des Baumes)
- Besonderheit: die Stieleiche entspricht in der Wuchsform am ehesten dem Typ der „Deutschen Eiche“, Lebenserwartung bis 800 Jahre und darüber möglich



## Quercus robur

## Traubeneiche \*

- Wuchs: mittelstarkwüchsiger, großer Baum, Höhe 30 – 35 (40) m, Stamm weit in die Krone reichend, Krone gleichmäßig breit, stumpf – kegelförmig
- Blatt: Verwechslung mit Stieleiche möglich, Unterscheidungsmerkmale beachten; Verkehrt – eiförmig, regelmäßig rundlich gelappt, jede Seite 5 – 9 Lappen, Blattende keilförmig, Blattstiel lang, Oberseite matt dunkelgrün, Unterseite heller grün Blattaustrieb im Mai
- Blüte: unscheinbare gelbgrünliche Kätzchen, im Mai bis Juni
- Frucht: Unterscheidung zur Stieleiche beachten, Eicheln fast ohne Stiel und kurz, meistens bis zu 7 Eicheln traubig gehäuft (Name des Baumes)
- Besonderheit: Laubfall sehr spät, Laub oft über Winter haftend, Lebenserwartung bis 500 Jahre. Allgemein: das feste und harte Eichenholz zählt zu den wertvollsten Nutzhölzern. Rinde, Blätter und Früchte sind sehr gerbstoffreich, Bedeutung in der alten und modernen Medizin. Eichen sind ökologisch von höchstem Wert, bieten Lebensraum und Nahrung für unzählige Kleinsäuger und Insekten. Seit der Antike ist die Eiche Symbol der Macht und Unsterblichkeit, seit dem 18. Jahrhundert ist die „Deutsche Eiche“ Symbol für Sieg und Heldentum



## Quercus petraea

## Traubenholunder \*

- Wuchs: mittelstarkwüchsiger Strauch, Höhe 3 – 4 m
- Blatt: Fiederblatt
- Blüte: gelbgrüne, aufrechte Rispen, im April bis Mai
- Frucht: rote Steinfrüchte im Juli
- Besonderheiten: Früchte nur im gekochten Zustand essbar. Unterschiede zum Schwarzen Holunder in Blüte, Frucht und Mark (braun)



## Sambucus racemosa \*

## Traubenkirsche \*

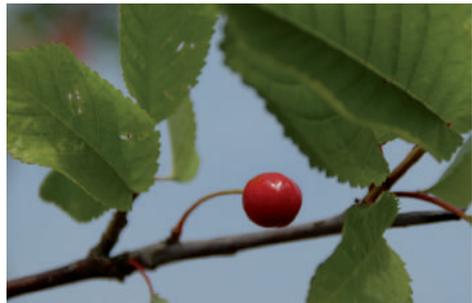
- Wuchs: schnellwüchsiger großer Strauch oder mittelhoher Baum, Höhe 10 – 15 m
- Blatt: länglich – elliptisch, runzlig, Herbstfärbung gelborange
- Blüte: weiße, lockere Trauben, stark duftend, im April / Mai
- Frucht: kugelig, rotschwarz, ab August, bitter, aber essbar
- Besonderheiten: wird in manchen Jahren von der Gespinstmotte kahlgefressen und eingehüllt, regeneriert sich aber wieder



## Prunus padus

## Vogelkirsche \*

- Wuchs: schnellwüchsiger, mittelgroßer Baum, Höhe 15 – 20 m, Stamm bis weit in die Krone reichend, Krone hochgewölbt, eiförmig, später rundlich
- Blatt: verkehrt – eiförmig, Oberseite dunkelgrün, meist etwas runzlig, Unterseite heller grün
- Blüte: weiß, schalenförmig, zu mehreren in Büscheln, im April/Mai, leichter angenehmer Duft
- Frucht: kleine schwarz – rote Kirschen, glänzend, bittersüß im Geschmack, essbar, ab Juli
- Besonderheit: die Vogelkirsche ist die Stammform der in zahlreichen Sorten angebaute Süßkirschen. Vielseitige Verwendungsmöglichkeiten für die Landschaft, Dorf und Stadt, hohe ökologische Bedeutung für die Tierwelt. Hartes und wertvolles Holz für die Verarbeitung zu Furnieren, Musikinstrumenten, Möbeln etc.



## Prunus avium

## Weigelia

## Weigela Hybride `Newport Red`

- Wuchs: schnellwüchsiger Strauch, Höhe 2 – 3 m, locker aufrecht
- Blatt: länglich – eiförmig
- Blüte: tiefrot, im Juni/Juli
- Frucht: Kapseln
- Besonderheit: schöner Blütenstrauch, reichblütig und robust, am besten in voller Sonne



## Weigelia

## Weigela Hybride `Eva Rathke`

- Wuchs: mittelstarkwüchsiger Strauch, Höhe 1,5 – 2 m, weit bogig überhängende Zweige
- Blatt: länglich – eiförmig
- Blüte: groß, trichterförmig, leuchtenderes Rot als bei `Newport Red` oder `Bristol Ruby`, im Mai/Juni
- Frucht: Kapseln
- Besonderheit: wunderschöner Blütenstrauch (leuchtende Blütenfarbe), als Einzelstrauch oder Kübelpflanze, am besten in voller Sonne



## Weigelia

## Weigela Hybride `Bristol Ruby`

- Wuchs: schnellwüchsiger Strauch, Höhe 2 – 3 m, straff aufrecht wachsend, trichter-ähnliche Gestalt
- Blatt: länglich – eiförmig
- Blüte: groß, karminrot, trichterförmig, im Mai – Juli, Nachblüte im Spätsommer
- Frucht: Kapseln
- Besonderheit: dankbarer Blütenstrauch, robust, am besten in voller Sonne



## Weinrose \*

- Wuchs: starkwüchsiger, straff aufrecht wachsender Strauch, Höhe 2 – 3 m
- Blatt: 5 – 7 fiedrig, Einzelblatt eiförmig, derb, Herbstfärbung gelblich
- Blüte: hellrosa, im (Mai) Juni bis Juli, angenehm duftend
- Frucht: eiförmig, orangerote Hagebutte, ab September, bleibt bis in den Winter am Strauch haften
- Besonderheit: Blätter obstartig duftend, besonders nach Regen, (Verwendung in Duftgärten), an den Zweigen kräftige Stacheln



## Rosa rubiginosa

## Weißer Maulbeerbaum

- Wuchs: langsamwüchsiger Baum, Höhe 8 – 10 m
- Blatt: oval, unterschiedlich gelappt, glänzend hellgrün, Herbstfärbung gelb
- Blüte: hängende Ähren, im Mai / Juni
- Frucht: weiß-rosa ab Spätsommer, essbar
- Besonderheiten: hartes, zähes Holz, gut für Tischler- und Drechslerarbeiten geeignet, Laub in der Seidenraupenzucht verwendet



## Morus alba

## Wildbirne \*

- Wuchs: langsamwüchsiger, mittelhoher Baum, Höhe 8 – 12 m
- Blatt: eirund bis elliptisch, Herbstfärbung gelb - orange
- Blüte: weiß, im April / Mai
- Frucht: klein kugelig, hart, graugrün, herb
- Besonderheiten: Holz gut für Drechsler- und Schnitzarbeiten, Instrumentenbau, Bildhauerei, Druckformen geeignet



## Pyrus communis

## Wildflieder

- Wuchs: stark wachsender Großstrauch, oder kleiner Baum, Höhe 5 – 6 (7) m
- Blatt: breitoval bis herzförmig, frisches Grün
- Blüte: violett, aufrechte Blütenrispen, Mai bis Juni, stark duftend
- Frucht: Kapseln
- Besonderheit: schön blühendes Wildgehölz hauptsächlich für die freie Landschaft, stark Ausläufer treibend



## Syringa vulgaris

## Winterlinde \*

- Wuchs: mittelstarkwüchsiger, großer Baum, Höhe 15 – 25 (30) m, durchgehender Stamm, Krone breit – kegelförmig, im Alter hochgewölbt
- Blatt: Unterscheidungsmerkmale zur Sommerlinde beachten, rundlich bis herzförmig, Austrieb im Mai, Oberseite glänzend dunkelgrün, Unterseite blaugrün mit rotbraunen Härchen, Blattrand schüsselförmig nach oben gebogen
- Blüte: gelblichweiß, 5 – 11 Stück in hängenden Doldentrauben, Ende Juni bis Anfang Juli, starker angenehmer Duft
- Frucht: Unterscheidungsmerkmal zur Sommerlinde beachten, kugelige Nüsschen ab August bis September, Früchte können zwischen den Fingern zerdrückt werden
- Besonderheit: anpassungsfähiger prächtiger Blütenbaum für Feldflur und Siedlungsbereich. Vielseitiger Rohstofflieferant: Lindenblütentee als Mittel gegen Erkältungen, Lindenblütenhonig, Ölgewinnung aus den Samen, wichtiger Pollenspender für Bienen und Hummeln, weiches, gleichmäßiges Holz für Schnitz- und Drechselarbeiten, für Musikinstrumente und Furniere sehr gut geeignet, Lebenserwartung bis 200 Jahre



## Tilia cordata

## Wolliger Schneeball \*

## Viburnum lantana

- Wuchs: langsamwüchsiger Großstrauch, Höhe 1 – 4 (5) m, aufrecht und dichtbuschig
- Blatt: länglich – eiförmig, Oberseite stumpfgrün und runzelig, Unterseite graugrün und wollig (Name), Austrieb April, Herbstfärbung gelb bis rotbraun
- Blüte: cremeweiße halbkugelige Schirmrispen, im April – Mai (Juni), strenger unangenehmer Geruch
- Frucht: flache, eiförmige Beeren, ab August rot, ab September schwarz, stets rote und schwarze Beeren nebeneinander, Beeren ungenießbar, fader Geschmack
- Besonderheit: Beeren früher gekocht verwendet, Herstellung von Gelee und Marmelade, Strauch hauptsächlich für die freie Landschaft, gut geeignet zur Bodenbefestigung





## Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz  
Lechstraße 50  
93057 Regensburg  
[www.landentwicklung-oberpfalz.de](http://www.landentwicklung-oberpfalz.de)

1. Auflage Mai 2009
2. Auflage Mai 2012